

Offener Brief der Bürgermeister für den Frieden

Erreichen des G7-Gipfels in Hiroshima

Vom 19. bis 21. Mai treffen sich die Staats- und Regierungschefs aus Frankreich, den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich, Deutschland, Japan, Italien, Kanada und der EU zum G7-Gipfel. Dieses Jahr ist es ein besonderes Treffen, denn es findet in Hiroshima statt, der Stadt, auf die der erste Atombombenabwurf in der Geschichte der Menschheit erfolgte.

Die Atombombe, die im August 1945 auf Hiroshima abgeworfen wurde, kostete bis Ende des Jahres 140.000 unschuldigen Menschen das Leben. Die Hibakusha, diejenigen, die nur knapp überlebten, trugen tiefe psychische und physische Wunden davon. Trotz ihres unerträglichen Leidens, insbesondere durch die schädlichen Nachwirkungen der Strahlung, und trotz ihrer unbändigen Wut und ihres Hasses auf die Atombombenabwürfe haben sie jahrzehntelang inbrünstig dafür plädiert, dass "niemand jemals so leiden sollte wie wir".

Während die schwerwiegenden humanitären Folgen des Einsatzes von Atomwaffen international anerkannt sind, stagniert die nukleare Abrüstung, und die Atomwaffenstaaten kommen ihren Verpflichtungen aus dem Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen nicht nach, in gutem Glauben über eine baldige Beendigung des nuklearen Wettrüstens und nukleare Abrüstung zu verhandeln. Die Tatsache, dass Hiroshima - ein so symbolträchtiger Ort - unter diesen Umständen als Austragungsort des G7-Gipfels auf höchster Ebene gewählt wurde, beweist die Notwendigkeit für die Menschheit, sich dringend mit den globalen Herausforderungen durch Atomwaffen zu befassen und den Status quo zu durchbrechen.

Bei Angriffen mit Atomwaffen sind Städte und ihre Bürger*innen das Ziel. Der Einsatz von Atomwaffen hat weitreichende Folgen auf globaler Ebene, die weit über die direkten und unmittelbaren Opfer hinausgehen, darunter verheerende Auswirkungen auf die Umwelt und die Wirtschaft sowie die große Gefahr, dass ein Großteil der Menschheit durch den daraus resultierenden "nuklearen Winter" verhungert. Atomwaffen sind somit die größte Bedrohung für die Sicherheit des Lebens der Bürger*innen. Für Mayors for Peace, ein globales Netzwerk von Bürgermeister*innen, die ihren Bürger*innen am nächsten stehen, ist es unsere Aufgabe, über nationale Grenzen hinweg gemeinsam für ihre Abschaffung zu arbeiten.

Im Namen von mehr als 8.200 Mitgliedsstädten von Mayors for Peace auf der ganzen Welt richten wir hiermit die folgenden Appelle.

Wenn heute ein Atomkrieg ausbricht, wird er praktisch alle Aktivitäten stören, die regelmäßig auf der Tagesordnung des G7-Gipfels stehen, darunter Wirtschaft, Klimawandel und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Die Staats- und Regierungschefs der G7 müssen daher die Frage der Atomwaffen als ein bedeutendes und dringendes Thema behandeln, das hinsichtlich der Bedrohung für das Überleben des Planeten und der Menschheit gleichrangig mit der globalen Erwärmung und dem Klimawandel ist, wenn nicht sogar noch darüber hinausgeht.

Wir sind zuversichtlich, dass dieser G7-Gipfel den G7-Demokratien eine hervorragende Gelegenheit bieten wird, sich mit dem ganzen Ausmaß der Gefahren zu befassen, die mit der Aufrechterhaltung von Atomwaffen und der gefährlichen Doktrin der nuklearen Abschreckung verbunden sind.

Wir fordern daher die Staats- und Regierungschefs der G7 auf, auf dem diesjährigen Gipfel anzuerkennen, dass nukleare Abrüstung kein idealistischer Traum ist, sondern eine konkrete, reale Aufgabe.

Zu diesem Zweck fordern wir Sie auf, ihre unerschütterliche Entschlossenheit zur Verwirklichung einer Welt ohne Atomwaffen von der atomar bombardierten Stadt Hiroshima aus zum Ausdruck zu bringen und sich an konstruktiven Diskussionen zu beteiligen, um einen soliden Weg zur Abschaffung dieser Waffen zu finden.

Wir fordern die Staats- und Regierungschefs aller atomar bewaffneten Staaten auf, ihre positive Einstellung zur Theorie der nuklearen Abschreckung zu ändern, als ob sie sich darauf verlassen müssten, um ihrer nationalen Verantwortung zum Schutz von Leben und Eigentum ihrer Bevölkerung gerecht zu werden. In Wirklichkeit ist der einzige Weg, diese zu schützen, die vollständige Abschaffung der Atomwaffen. Zu diesem Zweck fordern wir sofortige Maßnahmen zur Reduzierung der Atomwaffenarsenale und zur Beendigung ihrer Modernisierung. Wir fordern die Staats- und Regierungschefs der G7-Staaten auf, während des Gipfels zu einem internationalen Dialog aufzurufen, um diese Bemühungen zu unterstützen.

Wir ermutigen die Teilnehmenden des G7-Gipfels, ihr Verständnis für die Realitäten der Atombombenabwürfe zu vertiefen, indem sie das Hiroshima Peace Memorial Museum besuchen und mit den Hibakusha sprechen, die seit langem ihre Stimme gegen die Unmenschlichkeit von Atomwaffen erhoben haben. Wir rufen Sie auch dazu auf, ihre eigenen Bürger*innen und andere führende Politiker*innen zu ermutigen, Hiroshima und die zweite Atombombenstadt, Nagasaki, zu besuchen.

Da wir die Friedenskonsolidierung durch die Städte fördern, werden sich die Bürgermeister für den Frieden weiterhin für die Förderung der Friedenskultur einsetzen, um das Friedensbewusstsein der Bürger zu stärken und alle Bemühungen der nationalen Regierungen um die Abschaffung von Atomwaffen zu unterstützen. Wir hoffen sehr, dass die Staats- und Regierungschefs der G7-Staaten uns in unserem Bemühen um eine friedliche, atomwaffenfreie Welt unterstützen werden.

11. Mai 2023

Mayors for Peace
Bürgermeister*innen für den Frieden

President	Mayor of Hiroshima, Japan	Executive	Mayor of Santos, Brazil
Vice president	Mayor of Nagasaki, Japan	Executive	Mayor of Wellington, New Zealand
Vice president	Mayor of Hannover, Germany	Executive	Mayor of Sarajevo, Bosnia and Herzegovina
Vice president	Mayor of Malakoff, France	Executive	Governor of Bangkok, Thailand
Vice president	Mayor of Muntinlupa, Philippines	Executive	Mayor of Cartago, Costa Rica
Vice president	Lord Mayor of Manchester, U.K.	Executive	Mayor of Tehran, Iran
Vice president	Mayor of Ypres, Belgium		